

St. Vincent

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Der erste Stopp ist in der Regel die Walilabou Bucht. Diese diente als Kulisse für den Piratenfilm "Fluch der Karibik". Noch heute stehen dort einige Häuser und der Landungs-Steg aus dem Film. Bezeichnenderweise hat sich der Zoll in einer von den Piratenbuden einquartiert und schröpft die Yachties enorm!



Mittlerweile gibt es in Walilabou einige Festmacherbojen von dem Restaurant, sonst ankert man auf die Karibik-typische Weise: den Anker zur Mitte der Bucht, eine Landleine an eine Kokospalme, z.B. $13^{\circ}14,87N$ / $061^{\circ}16,24W$. Es scheint wohl jede Palme irgendjemandem zu gehören; sobald man in die Bucht einbiegt, wird man von Einheimischen "abgefangen", die einem zu einem freien Platz geleiten und die Leine festmachen. Sollte man diesen "Service" nicht annehmen, kann es leicht passieren, dass man Ärger bekommt oder gar nachts die Leine wieder abgebunden wird! Unangenehm ist auch, dass gerade im Moment des Anlegens mehrere schwimmende Händler auftauchen und ihre Ware auf den Bootsrumpf packen. Man sollte seine Crew anweisen, in keine Kaufverhandlungen zu treten, bevor das Boot sicher vertäut ist!



Es lohnt sich, etwas spazieren zu gehen. Folgt man der Straße ins Insel-Innere, gelangt man nach etwa einer halben Stunde auf der rechten Seite zu eine schönen Badestelle mit einem kleinen Wasserfall.

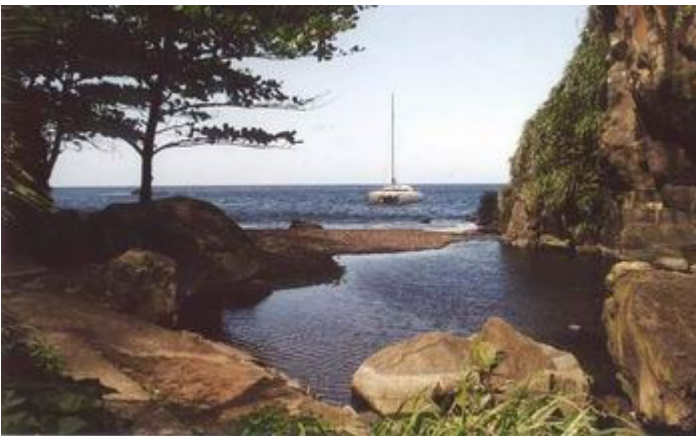


Office-Zeiten in Walilabou sind von 16-18.00 Uhr, tagsüber kann man im Hauptbüro in der Nachbarbucht **Barouallie** ein- und ausklarieren. Dort kann man problemlos vor dem Steg ankern ($13^{\circ}14,22N$ / $061^{\circ}16,505W$).



Als gute Alternative zu Walilabou bietet sich auch die nördliche Nachbarbucht **Cumberland Bay** an. Ankern wiederum mit Landfeste an Kokospalme, z.B. $13^{\circ}15,83N / 061^{\circ}15,69W$. Die Boat-Boys können einen nach dem Festmachen mit ihrem Schnellboot zum Einklarieren nach Walilabou herüberfahren. Ein kleiner Spaziergang in der Bucht ist reizvoll.

Auf dem Weg von und nach St. Vincent gibt es an der Nordwest Seite noch einige interessante Zwischenstopps: Der große Wasserfall "**Fall of Ballaine**" ist nur vom Meer aus zu erreichen. Vor einigen Jahren gab es noch einige Festmacherbojen, die sind aber mittlerweile abgetrieben, ebenso wie der Landungssteg verfallen ist. Ankern ist nicht möglich, weil es vor der Küste gleich auf 50 m abfällt. Daher bleibt als einzige Alternative ein schwimmender Stopp bei ca. $13^{\circ}22,5N / 061^{\circ}11,7W$. Die Crew kann entweder ans Ufer schwimmen oder mit dem Beiboot an den Kiesstrand übersetzen. Von dort sind es nur einige hundert Meter mit einer leichten Kletterei zu dem grandiosen Wasserfall in unberührtem Urwald.



Ein kurzes Stück weiter südlich lohnt sich eine längere Pause vor einem Traumstrand. Wenn der Wind nicht all zu stark ist, kann man gut bei $13^{\circ}21,30N / 061^{\circ}12,63W$ ankern. Schnorcheln und Tauchen lohnt sich, insbesondere bei dem Riff am südlichen Ende. Mich erinnert der Strand an den Hollywoodfilm "The Beach". Denn am Nachmittag tauchten immer mehr seltsame Gestalten auf, die allesamt im Urwald verschwanden. Als ich einen fragte, was die da denn so machen, erklärte er mir, dort wären viele versteckte Cannabisfelder und drückte mir gleich eine Tüte in die Hand! Und er warnte mich, nicht über Nacht zu bleiben....

Im Südwesten von St. Vincent gibt es noch einen sehr schönen Ankerplatz in der engen Bucht **Petite Byahaut**, z.B. $13^{\circ}10,99\text{N} / 061^{\circ}15,99\text{W}$. Dort befinden sich ein Restaurant und ein Mini-Resort mit einigen Luxus-Urwaldhütten. In der Bucht haben nicht mehr als 5-6 Yachten Platz. Es liegen einige Festmacher-Bojen für Restaurant-Besucher aus. Wenn man ankert, sollte man den Anker nicht in der Linie der Bojen setzen, weil am Boden eine lange Eisenkette ist! Der kleine schwarze Strand lädt zum verweilen ein, mehrere kurze Pfade führen in den Urwald. Am Rande der Bucht kann man exzellent schnorcheln und tauchen. Letzteres insbesondere am Nordwest-Kap der Bucht ("Dinosaurus Head"). Am Restaurant ist ein kleiner Tauchshop.



Etwas nördlich von Petite Byahaut ist eine interessante Schnorchelstelle in der Bat-Cave. Schwimmender Stopp bei $13^{\circ}11,23\text{N} / 061^{\circ}16,27\text{W}$. Man schwimmt in eine Felsspalte, Fledermäuse fliegen einem um die Ohren, durch einen Tunnel gelangt man an der anderen Seite wieder heraus!



Der Süden der Insel ist dicht bevölkert. Ein guter, sicherer Übernachtungsplatz ist die **Blue Lagoon** mit zahlreichen Festmacherbojen, z. b. $13^{\circ}07,60\text{N} / 061^{\circ}11,42\text{W}$. In der angrenzenden Marina kann man Wasser bunkern.

Dies ist der beste Ausgangspunkt für die Vulkan-Tour, das absolute Highlight von St. Vincent. Normalerweise wird diese Tour von jedem Platz aus für 100 US\$ pro Person incl. Führer angeboten. Man kann dies aber völlig problemlos selber organisieren, der Weg ist ganz eindeutig. Von der Marina chartert man ein Taxi, das morgens etwas mehr als eine Stunde zum Ausgangs-Parkplatz benötigt. Am späten Nachmittag vereinbart man die Abholung. Wir hatten zuletzt ca. 100,- € für die ganze Crew von 8 Leuten bezahlt.

Wenn es am Vortag geregnet hat, kann schon die Taxifahrt ein Abenteuer werden, denn der Rennan Dry River ist dann nicht mehr ganz so trocken:



Die Gehzeit zum **Kraterrand des Soufriere** ist etwa 2 Stunden bei normaler Kondition. Vom Parkplatz aus geht der wunderschöne Pfad zunächst leicht ansteigend durch primären Urwald mit riesigen Baumfarnen und Bambus. Zwischendurch lädt eine Badestelle an einem Fluss zu einer Rast ein. Nach einer Stunde endet der Urwald und man steigt in offenem Gelände eine Vulkan-Flanke hoch. Wichtig: Warme Jacken mitnehmen, oben kann es empfindlich kalt werden. Auch wenn der Vulkan schon ganz in Wolken ist, kann man oben meist doch noch einen Blick ins Kraterinnere erhaschen. Zuletzt war der Vulkan vor rund 10 Jahren ausgebrochen und schleuderte Felsbrocken bis hinunter zur Hauptstadt! An einigen Stellen qualmt es heute noch etwas. Bei klarem Wetter lohnt es sich sehr, noch etwas weiter am linken Kraterrand zu laufen. Irgendwo soll es auch ein Seil geben, an dem in den Krater hinabsteigen kann. Ich habe es leider nicht gefunden. Auf dem guten Pfad gelangt man mit atemberaubender Aussicht zur anderen Seite des Kraters. Dort könnte man auch auf einem anderen Pfad zur Westküste absteigen, was aber lang und anstrengend ist. Also besser auf demselben Pfad wieder zurück.



Grenadinen

Bequia

Der Hauptankerplatz liegt in der **Admiralty Bay**. Dort gibt es alle nur erdenklichen Versorgungsmöglichkeiten. Tatsächlich ist dies einer der großen Treffpunkte für Weltumsegler. Besonders berühmt ist das Restaurant "Frangipani" mit Dinghi-Steg. (Daneben eine Tauchbasis). Man macht entweder zum Einkaufen an einer Festmacherboje in der Nähe der Stadt fest, z.B. $13^{\circ}00,56N / 061^{\circ}14,23W$, eine schönere Alternative ist der Sandstrand des **Princess Margarete Beach**. Dort ankern zwar mittlerweile auch viele Yachten, der Strand ist aber einfach traumhaft. Ich werfe meist ganz dicht am Land den Anker: $13^{\circ}00,14N / 061^{\circ}14,49W$. Man fährt etwas 10 Minuten mit dem Beiboot zum Ort. Für Diesel und Wasser gibt es hier eine Kuriosität: Kleine Tankschiffe kommen per Funk oder Zuruf direkt zur Yacht!



Ein schöner Spaziergang führt zur Ostseite der Insel in die **Friendship Bay**, die mich mehr an England als an die Karibik erinnert. Dort könnte man übrigens auch gut ankern.

Ein sehr attraktiver Schnorchel- und Tauchspot ist der "**Devil's Table**" an gleichnamiger Gefahren-Boje auf der anderen Seite der Admiralty Bay, gut zu erreichen mit dem Beiboot. In nur wenigen Metern Wassertiefe zieht sich ein Labyrinth von Canyons mit wunderschönen Korallen und bunten Fischen. Ein weiterer guter Tauchplatz ist das Süd-Kap "Westkey" von Bequia, wo Felswände senkrecht auf 30 m abfallen. Hier ist nur ein "schwimmender Stopp" mit der Yacht möglich $12^{\circ}59,43N / 061^{\circ}17,49W$.

Ein interessanter Tagesankerplatz befindet sich auf **Petite Nevis** bei $12^{\circ}58,39N / 061^{\circ}14,84W$. Bei einer ehemaligen Walfangstation kann man einen kleinen Spaziergang machen. Es stehen dort noch die Kessel zum Kochen des Waltrans herum. (Im Hintergrund auf dem Foto die Friendship Bay)



Baliceaux

Wem der Rummel auf den anderen Grenadinen zuviel ist, und wer mal so richtig in die Einsamkeit möchte, für den ist die nur ganz selten besuchte Insel Baliceaux genau das Richtige. Ankerplatz $12^{\circ}56,61N / 061^{\circ}08,78W$. Die Vegetation ist allerdings sehr dürr und erinnert eher ans Mittelmeer. Außer einer Reihe Ziegen gibt es keine Bewohner.



Canouan

Canouan ist ein guter Stopp auf dem Weg zu den Tobago Cays. Es gibt dort mehrere Ankerplätze. (Leider keine Fotos). Eine Möglichkeit ist in der großen Südbucht, entweder nahe beim Ort, vor einem der Mini-Sandstrände oder etwas geschützter in einem angedeuteten Mini-Hafen in der **Corbet Bay** bei $12^{\circ}43,66N / 061^{\circ}20,00W$. Auf der Ostseite sind noch einige gute Ankerplätze nahe bei der Landebahn zu entdecken. Mein Favorit ist aber ganz klar die einsame **Mahault-Bay**. Bei nicht allzu starkem Wind kann man an beliebiger Stelle in 3-5 m Wassertiefe vor dem langen Sandstrand ankern, z.B. $12^{\circ}43,94N / 061^{\circ}19,34W$. Bis jetzt waren wir jedes Mal ganz alleine!

Mayraud



Mayraud wird oft als Ausgangspunkt für die Tobago Cays besucht. Der häufigste Ankerplatz ist die Saltwistle Bay. Gut geschützt mit schönem Hotel-Strand, aber in der Saison meist ziemlich überfüllt. Für meinen Geschmack angenehmer ist es, direkt vor dem Hauptstrand an der Ostseite der Insel zu ankern (siehe Foto). Dort gibt es in der Nähe noch einen Tauch-Leckerbissen: In nur etwa 10 m Tiefe liegt das Wrack des Dampfers "Purina". Die Strukturen sind noch gut zu erkennen, auch mit Schnorcheln. Es wimmelt unten nur so von bunten Fischen! Ankern neben dem Wrack bei $12^{\circ}38,342N / 061^{\circ}24,170W$. An der kleinen Boje sollte nicht festmachen, diese ist nur für kleine Tauchboote geeignet. Die Leine ist nur an der Reling des Wracks befestigt!

Mustique

Dies ist die Privat-Insel der Prominenten. Mick Jagger, Prinzessin Margarete und andere Berühmtheiten besitzen hier Grundstücke. Ich bin bis jetzt trotz der schönen Stränden immer nur vorbei gesegelt, denn meines Wissens kostet allein die Gebühr, nur die Insel zu betreten, schon 100 US\$!

Tobago Cays

Diese kleinen Inselchen im Herzen des "Horseshoe"-Riffs (Hufeisen-Riff) sind die Attraktion der Grenadinen schlechthin. Mittlerweile unter Naturschutz gestellt, erholen sich allmählich die Korallen. In der Saison liegen geschützt wie in der Badewanne an die fünfzig Yachten an verschiedenen Stellen verstreut. Im Prinzip kann man fast überall ankern. Man ist zwar voll dem Wind ausgesetzt, aber rundum von der Dünung geschützt. Ein netter Platz ist z.B. direkt vor der Insel **Jamesby** bei $12^{\circ}37,72N / 061^{\circ}21,57W$.



Wenn man zur Innenkante der Lagune schnorchelt, wird man meist enttäuscht, denn man findet dort hauptsächlich tote Korallen. Interessant sind nur die Enden des Hufeisens (ein guter Schnorchelstopp beim Einlaufen in die Tobago Cays liegt bei $12^{\circ}38,75N / 061^{\circ}21,90W$) und vor allem die **Dinghi-Passage** im Nord-Osten. Es ist möglich, dort in nur 2-3 m Wassertiefe zu ankern und mit Schnorchel oder Beiboot zu der Stelle zu schwimmen, wo eine flache Durchfahrt besteht. Vor der Passage, im Kanal und draußen am Riff sind viele wunderschöne Korallen und bunte Fische zu bestaunen, oft auch Ammenhaie, die träge am Boden dösen. Hinter der Dinghi-Passage liegen zwei kleine Bojen aus, um sein Beiboot festzumachen. Diese werden oft als Ausgangspunkt zum Tauchen genutzt. Schnorcheln ist aber auch sehr lohnend. Zum Ankern sollte man bei hohem Sonnenstand einfahren, um den Riffen auszuweichen. Mein Lieblingsplatz liegt bei $12^{\circ}38,171N / 061^{\circ}21,134W$.



Eine reizvolle Alternative zur Lagune des Horseshoe-Riffs ist die gegenüberliegende kleine Insel **Petite Tabac**. Dort wurde übrigens im Piratenfilm "Fluch der Karibik" Capt'n Sparrow ausgesetzt. Ankermöglichkeit entweder vor der Insel bei der Sandzunge $12^{\circ}37,435N / 061^{\circ}21,114W$ (auf dem Foto im Hintergrund Mayraud), oder innerhalb der kleinen Lagune. Beim Einlaufen gut auf die Riffkanten achten! Mit einem Katamaran unproblematisch, mit einem Einrumpfboot sollte man schon sehr gut erfahren sein. Ankern in einer der kleinen "Riff-Parkbuchten" z.B. bei $12^{\circ}37,437N / 061^{\circ}20,916W$.



Wem es auf Petite Tabac immer noch zu unruhig ist, für den gibt es in der Nähe einen Ankerplatz am Ende der Welt im **"Worlds-End Riff"**. Wenn man gut die Karte studiert, ist die Einfahrt ($12^{\circ}37,12N / 061^{\circ}20,22W$) unproblematisch; ein sicherer Ankerplatz vor einer Bank aus Korallenschutt befindet sich bei $12^{\circ}37,095N / 061^{\circ}20,201W$. Man liegt genauso geschützt wie im Horse Shoe Riff und ist völlig allein. Prima Schnorcheln, es gibt Schildkröten und große Rochen fliegen wie Pfannkuchen durchs Wasser.

Union Island



Die meisten Yachten ankern in der Nähe des Flughafens, mir gefiel die **Cathems Bay** besser. Dies ist eine weitläufige Sandbucht auf der Westseite. Ankern an beliebiger Stelle in 3-5 m Tiefe, z.B. $12^{\circ}36,27N / 061^{\circ}26,91W$. Am Rande des Ufers halten sich große Schwärme kleiner Fische auf. Man schnorchelt dort in einer Wolke aus Fischen! Es gibt dort ein einfaches Restaurant. Einige Wege führen ins Insel-Innere.

Palm Island



Ein anderer Postkarten-Strand befindet sich auf der privaten Hotel-Insel Palm Island (Eine Übernachtung kostet dort rund 800 US\$!). Wie überall gehört der Strand der Allgemeinheit, und so kann ohne weiteres direkt davor ankern (z.B. bei $12^{\circ}35,277N / 061^{\circ}24,115W$) und im Sand herumlaufen. Man sollte sich aber nicht auf die Liegen legen, denn dann kommt sogleich ein Wächter vorbei und scheucht einen fort. Das Schnorcheln in den Riffen ist uninteressant.

Petite St. Vincent

Am südlichen Ende der Grenadinen liegt "PSV", ebenfalls eine Hotelinsel. Auch hier kann man an beliebiger Stelle auf der Lee-Seite ankern. Mir gefiel die Nordwest-Ecke am Besten $12^{\circ}32,35N$ / $061^{\circ}23,36W$. Dort gibt es auch unter den Palmen ein sehr sauberes Dusch- und Toiletten-Häuschen, was besonders die Damenwelt erfreute. Wenn keine Hotelgäste da sind, stört es auch niemanden, sich in die Hängematten zu legen. In der Bar und im Restaurant werden Yachties gerne empfangen.



Vor PSV liegt die kleinste "Insel" der Grenadinen, Mopion, wie aus einer Karikatur. Sie besteht nur aus einem Sandhaufen mit einer kleinen Hütte darauf. Bei der Ansteuerung gut auf die Riffe achten. Im Süd-Westen kann man einigermaßen gut ankern, z.B. bei $12^{\circ}32,67N$ / $061^{\circ}23,81W$. Vor der Insel kommen dann auch die letzten Landratten zum schnorcheln: Man braucht sich nur ins knietiefe Wasser zu stellen und den Kopf unter Wasser zu halten: es erschließt sich eine bunte Korallen-Welt.